



**Segatori/Sudol
sehr dicht dran,
aber nicht vorbei an
Zharkov/Kulikova**

Drama in fünf Akten



Dmitry Zharkov/Olga Kulikova (Russland) gewinnen hauchdünn vor Simone Segatori/Annette Sudol (Deutschland) den WM-Titel zum zweiten Mal in Folge. Anton Skuratov/Alena Uehlin verpassen das Finale knapp mit einem 1,5-Punkte-Abstand zum dänischen Paar und erreichen den siebten Platz.

*Glänzend aufgelegt:
Simone Segatori/Annette Sudol (Foto oben).
Mit hauchdünnem Vorsprung gewonnen:
Dmitri Zharkov/Olga Kulikova (Foto unten).
Fotos: Helmut Roland*



Im Interview ist den beiden die Enttäuschung anzusehen.
Foto: Helmut Roland

**WELT-
MEISTERSCHAFT
STANDARD**

12. November, Aarhus

1. *Dmitri Zharkov/
Olga Kulikova,
Russland (191,429)*
2. *Simone Segatori/
Annette Sudol,
TSC Astoria Stuttgart
(191,286)*
3. *Evaldas Sodeika/
Ieva Zukauskaitė,
Litauen (181,971)*
4. *Vaidotas Lacitis/
Veronika Golodneva,
Litauen (177,257)*
5. *Francesco Galuppo/
Debora Pacini,
Italien (176,957)*
6. *Bjorn Bitsch/
Ashli Williamson,
Dänemark (174,057)*
7. *Anton Skuratov/
Alena Uehlin,
TTC München*

- WR** *Alan Winter, Dänemark
Inge Hansart, Belgien
Kiyoko Tamaoki, Japan
Lubos Novotny, Tschechien
Ludwig Wieshofer,
Österreich
Maria Florica Grigore,
Rumänien
Marie Raiend, Neuseeland
Peep Vardja, Estland
Christian Bradbury,
Hongkong
Egils Smagris, Lettland
Marija Lazarevic, Serbien
Vlatko Pavleski,
Mazedonien*

Berichterstattung sollte sachlich sein und sich an Fakten orientieren. Im Falle der Weltmeisterschaft in den Standardtänzen am 12. November in Aarhus/Dänemark geht das nur bedingt. Man kann kaum beschreiben, was sich an diesem Tag und Abend ereignet hat. Es war ein Tag voller Dramatik und Emotionen und es gab ein Ergebnis, das man auch sachlich niemandem erklären kann. Rein mathematisch gibt es zwischen dem alten und neuen Weltmeisterpaar Dmitry Zharkov/Olga Kulikova und dem alten und neuen Vizeweltmeisterpaar Simone Segatori/Annette Sudol eine Ergebnisdifferenz von 0,14 Punkten. Damit steht fest, welches Paar das bessere Ergebnis erreicht hat. Aber wie erklärt man dem Vizeweltmeisterpaar die Differenz von 0,14 Punkten unter dem Aspekt: Was könnt ihr anders oder besser machen, um beim nächsten Mal ganz oben auf dem Treppchen zu stehen? Wenn das Ergebnis genau umgekehrt gewesen wäre, gäbe es den gleichen Erklärungsnotstand. Diese Differenz ist objektiv nicht mehr erklärbar und begründbar.

Vielleicht ist es ein Zufall oder auch ein bisschen Glück oder Pech, je nach Sichtweise und Anhängerschaft. Unfassbare Freude und unfassbare Enttäuschung liegen genau um 0,14 Punkte Unterschied so nahe beieinander. Sport kann manchmal grausam sein und nicht nur das Maximum an sportlichen Fähigkeiten abverlangen, sondern auch das Maximum an psychischer Stärke und menschlicher Größe. Im Falle von Simone und Annette können wir nur unsere Hochachtung und unseren tiefen Respekt vor ihrer sportlichen und menschlichen Größe zum Ausdruck bringen. Dieses Finale wird allen, die in Aarhus dabei waren, unvergesslich bleiben.

**Die Dramaturgie der Endrunde,
die man so nicht erfinden könnte.**

**1. TANZ
Slowfox**

[Solo-Tanz]
Simone und Annette tanzen als zweites Paar.
Punkte: 38,64. Danach tanzen Zharkov/Kulikova.
Punkte: 38,64
Gleichstand: Die Halle tobt und die Anspannung ist den Paaren anzusehen.

**2. TANZ
Langsamer
Walzer**

[alle Paare auf der Fläche]
Die Wertung:
38,00 Punkte für Zharkov/Kulikova,
37,86 Punkte für Simone/Annette
Die Russen haben nun einen kleinen Vorsprung, den sie in den nächsten Tanz mitnehmen.

**3. TANZ
Tango**

[alle Paare auf der Fläche]
Man sah Simone an, dass er diesen Tanz gewinnen wollte, er war total fokussiert. Die Wertung:
Simone/Annette: 38,14 | Zharkov/Kulikova: 38,00
Die Halle gerät völlig aus dem Häuschen:
Gleichstand in der Gesamtwertung!

*Wer würde nach dem nächsten Tanz die Nase vorne haben?
Vielleicht fällt schon die Vorentscheidung?*

**4. TANZ
Wiener
Walzer**

[alle Paare auf der Fläche]
Die Wertung:
Zharkov/Kulikova 38,00 | Simone/Annette 37,71
Jetzt gingen die Russen in Führung und waren dem WM-Titel punktemäßig und physisch näher als das deutsche Paar.

Mit großer Spannung wurde der fünfte Tanz, der zweite Solo-Tanz, erwartet: Quickstep. Die große Frage: Können Simone und Annette noch einmal so viel Energie aufbringen und haben sie noch die psychische Stärke, den Quick für sich zu entscheiden und den Punkterückstand aufzuholen?

**5. TANZ
Quickstep**

[Solo-Tanz]
Simone/Annette sind vor den Russen dran:
Punkte 38,93.
Sofort danach kommen Zharkov/Kulikova auf die Fläche: Punkte 38,79.
Wahnsinn, das deutsche Paar bäumt sich nochmal auf, gewinnt den Quickstep und nun fragen sich alle: Hat es für die Deutschen gereicht? Wir haben sofort gerechnet und dann kam für die deutsche Delegation die große Enttäuschung: Es fehlten 0,14 Punkte, um den WM-Titel zurückzuholen.

FAZIT

In einem Tanz Gleichstand, dann gewinnt jedes Paar zwei Tänze, also auch wieder nach gewonnenen Tänzen Gleichstand und dann entscheidet ein hauchdünner Punkteunterschied. Gefühlt – nicht rechnerisch – hätte man an diesem Abend den Titel teilen sollen. Das hat auch Dmitry Zharkov danach in einem Interview gesagt: Es hätte heute Abend keinen Sieger geben dürfen. Aber die Regeln sind so, wie sie derzeit sind und nach diesen gab es einen Weltmeister, egal ob der Punkteabstand groß oder klein war.

*Wieder auf Platz drei:
Evaldas Sodeika/Ieva Zukauskaitė.*

Tanzsportler, Fans und Funktionäre sollten zumindest versuchen, sich in die Gefühlswelt von Simone und Annette hineinzuversetzen. Sie haben den WM-Titel von 2014 im vergangenen Jahr in Vilnius an die beiden Russen abgeben müssen. Simone und Annette schmissen nicht hin, sondern machten weiter. Sie greifen 2016 erneut an und wollen es wissen. Mit einer unglaublichen physischen und psychischen Energie und mit ihrem großartigen tänzerischen Können haben sie eine tolle WM in Aarhus getanzt und diesen Krimi durchgestanden. Im letzten Tanz, im Quick, waren Simone und Annette wie eine Explosion auf dem Parkett. Sie haben alles gegeben und das große Ziel knapp verpasst. Das erinnert an den freien Fall der Gefühle aus mehreren hundert Metern in die Tiefe.

Die Haltung und der Einsatz der Deutschen Meister verdienen unser aller größte Bewunderung. Das sind Momente, in denen man nach der Siegerehrung meist nicht die richtigen Worte findet, weil es um Gefühle geht, nicht um das Ranking oder um Zahlen, und weil man in dieser Situation hilflos ist.

In dem Krimi um den Titel ist ein anderes Ergebnis etwas untergegangen, das aus deutscher Sicht eine höchst erfreuliche Entwicklung zeigt: Anton Skuratov/Alena Uehlin verbesserten sich vom neunten Platz 2015 auf den siebten Platz 2016. Sie haben sich tänzerisch enorm weiterentwickelt und waren in Aarhus in Topform angetreten. Sie hatten richtig Spaß am Tanzen und haben dies auch gezeigt. An ihnen wird man in der nächsten Zeit nicht mehr vorbeikommen und die Finaleinhalte müsste jetzt realistisch sein.

Die Drittplatzierten, Evaldas Sodeika/Ieva Zukauskaitė (Litauen) waren unangefochten auf Platz drei (wie auch schon im Vorjahr) und sind tänzerisch hervorragend. Sie werden mit Sicherheit in Zukunft noch von sich reden machen.

Auf Platz vier und fünf gab es einen Tausch. Vaidotas Lacitis/Veronika Golodnėwa (Litauen), im Vorjahr noch auf Platz fünf, konnten zu ihren Landsleuten aufschließen und damit die Italiener Francesco Galuppo/Debora Pacini auf Platz fünf verdrängen.

Der sechste Finalist, die Dänen Björn Bitsch/Ashli Williamson, haben sich wieder ins Finale getanzt, im Vorjahr waren sie auf Platz sieben. Sie mussten nach Ansicht einiger Beobachter auch in diesem Jahr nicht im Finale sein, aber vielleicht hat sie der Heimvorteil ausreichend beflügelt.

Auf den weiteren Rängen gab es einige kleinere Verschiebungen. Die kräftigste davon betraf die Russen Glukhov/Glazunova. Sie landeten auf Platz elf, im Vorjahr waren sie Sechste im Finale.

Von den 80 gemeldeten Paaren gingen 74 an den Start. Davon mussten 38 Paare in den Redance, um sich für die 48er-Runde zu qualifizieren. Sternchenpaare gibt es bei Weltmeisterschaften nicht, weshalb auch alle Toppaare und Favoriten von Anfang an auf die Fläche mussten. Zharkov/Kulikova tanzten in der Vorrunde und in der 48er-Runde noch etwas verhalten. Man hätte auch vermuten können – zumindest wirkte es so –, dass sie sehr nervös waren und sich erst emotional einpendeln mussten.

Die tänzerische Qualität ist bei einer WM zumindest in der Vorrunde noch sehr durchwachsen, aber das ist halt so und dafür ist es eine Weltmeisterschaft, an der jedes Land teilnehmen darf, wenn es Paare auf die Fläche bringen kann. Spätestens in der 24er-Runde war das Warm-up für die Toppaare vorbei und man merkte deutlich: Jetzt geht's los. Die Abendveranstaltung (Semifinale und Finale) wurde von einer Liveband begleitet, die guten Sound brachte. Wegen der Schachtelung mehrerer Turniere gab es einige Verzögerungen, die man nutzen konnte, um sich an dem reichhaltigen Buffet – warme Würstchen mit oder ohne Senf – zu stärken.

Das Wetter in Aarhus war sonnig, aber frisch. Wer sich am Vorabend der WM in die Innenstadt begab, erlebte die Eröffnung der Weihnachtszeit. Pünktlich um halb sieben wurde die üppige Weihnachtsbeleuchtung in der Fußgängerzone angeschaltet. Dass die Dänen ein lustiges Völkchen sind, konnte man miterleben, weil sich ein Weihnachtsfestzug durch die beleuchtete Fußgängerzone bewegte, voran ein offener Cadillac mit Weihnachtsmann, gefolgt von Blaskapellen und lustigem Gedöns mit Konfetti und Süßigkeiten für die Gäste am Rande.

So lustig und beschwingt die Weltmeisterschaft für uns begann, so emotional enttäuschend endete sie. Aber sie endete in dem Bewusstsein, dass Simone und Annette weltmeisterlich getanzt haben und sich weltmeisterlich verhalten haben. Dieser Gedanke sollte bleiben.

Rudolf Meindl

*Stark verbessert auf dem Anschlussplatz:
Anton Skuratov/Alena Uehlin.
Fotos: Helmut Roland*



*Ein Teil der DTV-TBW-Bayern-Delegation:
TBW-Sportwartin Petra Dres, Inge Meindl, TBW-Präsident
Wilfried Scheible, Bundestrainerin Martina Weßel-Therhorn
und LTVB-Präsident Rudolf Meindl.*

